

Guben



Gubin

*Ihre Unterstützung ist gefragt!*

Fred Mahro  
Bürgermeister der Stadt Guben  
Gasstraße 4  
03172 Guben

Bartłomiej Bartczak  
Bürgermeister der Stadt Gubin  
ulica Piastowska 24  
66-620 Gubin

Förderverein zum Wiederaufbau der  
Stadt- und Hauptkirche in Gubin als  
Zentrum für Kultur und Kommunikation e.V.  
Mittelstraße 18  
03172 Guben  
Telefon: 03561/559852  
Fax: 03561/559853  
e-Mail: stadtkirche@gubin.de  
Web: www.stadtkirchegubin.de

Guben, 30.01.2023

**Betreff: Vorschläge für die Weiterentwicklung der gemeinsamen Stadt- und Hauptkirche (SHK) sowie deren Verknüpfung mit den gegenwärtigen Stadtentwicklungsplanungen in Guben und Gubin**

Sehr geehrter Herr Mahro,  
Sehr geehrter Herr Bartczak,

bekanntermaßen ist die SHK das größte Objekt der Wojewodschaft Lubuskie sowie der deutsch-polnischen Niederlausitz. Sie war über Jahrhunderte der Mittelpunkt der Neißestadt Guben. Auf Grund einer intensiven, seit nunmehr 17 Jahren aktiven deutsch-polnischen Kooperation wurde unglaublich viel, sowohl durch ehrenamtliches Engagement als auch durch wissenschaftliche Unterstützung, erreicht, wie bspw.:

- die Beräumung von 2.500 Tonnen Schutt und Geröll sowie die Folgen des Wildwuchses aus fast 70 Jahren,
- die Sicherung der Außenwände für die Gewährleistung der Nutzung der Innenräume (seit 2010 möglich),
- die Einwerbung eines INTERREG IV A Projektes zur Sanierung des Turms sowie der Erstellung einer entsprechenden Treppe und eines Nutzungskonzeptes.
- Des Weiteren liefen weit über 25 INTERREG-Kleinprojekte der Euroregion Spree-Neiße-Bober mit einer umfassenden Themenvielfalt, die v.a. der Verständigung und der Begegnung der deutschen und polnischen Nachbarn untereinander dienen.

Was haben wir nun in der Zukunft vor? Seit dem Abschluss des o.g. INTERREG IV A Projektes liegen eine umfassende technische Dokumentation sowie ein Nutzungskonzept (entwickelt von Herrn Prof. Dr. Schwarze von der BTU Cottbus-Senftenberg) vor. Beide Papiere entstanden in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land (unter Leitung von Herrn Prof. Kuhn), den Denkmalämtern der Wojewodschaft Lubuskie (Frau Dr. Bielinis-Kopeć) und des Landes Brandenburg (Prof. Dr. Karg) sowie der Stiftung Fara Gubinska und des Fördervereins zum Wiederaufbau der Stadt- und Hauptkirche als Zentrum für Kultur und Kommunikation e.V.

Das Nutzungskonzept ist ein gesamtheitliches Konzept für das Areal „historisches Rathaus, Kirchvorplatz / Parkplatz sowie die ehemalige Stadt- und Hauptkirche“. Es empfahl den Initiatoren sich auf fünf Nutzungsziele für die SHK zu konzentrieren:

- ein touristisches Ziel (z.B. die Turmbegehung),
- ein kommunales Ziel (z.B. die Unterbringung einer Bibliothek, eines Stadtarchivs Gubin und des Gubiner Kulturhauses),
- ein kulturelles Ziel (SHK als Stadthallenersatz für Gubin und Guben),

Förderverein zum Wiederaufbau der  
Stadt- und Hauptkirche in Gubin als  
Zentrum für Kultur und Kommunikation e.V.  
Vorsitzender: Günter Quiel

Sparkasse Spree-Neiße  
IBAN: DE 23 1805 0000 3502 1500 00  
BIC: WELADED1CBN

Volksbank Spree-Neiße eG  
IBAN: DE42 1809 2744 0001 0030 11  
BIC: GENODEF1SPM

- ein wissenschaftliches Ziel (Schaffung einer Außenstelle der Universitäten aus Zielona Gora, Frankfurt (Oder) und Cottbus, die sich mit dem kulturellen Erbe und der Vielfalt aus den ehemaligen polnischen und deutschen „Ostgebieten“ befassen.)
- sowie das Ziel der Ermöglichung der Ökumene in der Doppelstadt.

Aus dem Konzept ist ein internationaler Architekturwettbewerb entstanden, um für diese o.g. Ziele eine passende bauliche Lösung anzubieten. Die entsprechende technische Dokumentation wurde unter Federführung des Projektbüros Heinel, Wischer & Partner (mit Sitz in Wrocław) eingereicht und 2014 als Siegerprojekt ausgewählt.

Die Kosten für die Realisierung wurden im gleichen Jahr mit einem Finanzvolumen von ca. 10. Mio. EUR eingeschätzt. Aus heutiger Sicht (z.B. unter Berücksichtigung der gestiegenen Bau- und Energiekosten sowie der hohen Inflationsraten in beiden Ländern) muss man davon ausgehen, dass für die umfassende Umgestaltung des Objektes ein Betrag von rund 18. Mio. EUR notwendig ist.

In Anbetracht der gegenwärtig in Europa angestrebten schnellstmöglichen Energiewende (Stichwort „Green Deal“ der EU-Kommission) böte sich auf Grund der Größe sowie der Lage des Objektes eine „besondere Lösung“ (sowohl architektonisch wie energetisch als auch im Hinblick auf eine konsequente deutsch-polnische Nutzung) an.

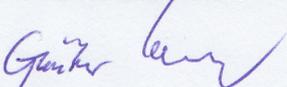
Beiderseits der Neiße befinden mit der SHK und dem Haus D (ehemals Gubener Wolle) zwei Gebäude mit einer sehr großen Kapazität für neu zu installierende Solartechnik. Des Weiteren verfügt die Stadt Gubin über ein Wasserkraftwerk an der Neiße. Diese „grünen Potenziale“ sollten bei allen zukünftigen planerischen Entwicklungen und Überlegungen einbezogen werden.

Aktuell plant die Stadt Guben die Weiterentwicklung und Aufwertung des deutschen Teils des Stadtzentrums (Schwerpunkte in der Altstadt Ost sind die Entwicklung der „Promenade am Dreieck“ sowie der „Bildungs-Campus“). Da beide Orte nur wenige hundert Meter vom Areal der SHK entfernt sind, gilt es diese Entwicklung gemeinsam und abgestimmt anzuschieben.

Daher wäre es sinnvoll den in den 1990er Jahren erfolgreich praktizierten Ansatz zur Schaffung des Guben-Gubiner Klärwerkes auch im Rahmen der gemeinsamen Stadtentwicklung anzudenken. D.h. es gilt zu überlegen, ob einerseits die Betreibung der SHK in ein deutsch-polnisches kommunales Unternehmen überführt werden kann und andererseits auch das Thema der gemeinsamen (regenerativen) Energieversorgung stärker deutsch-polnisch gedacht wird.

Es wäre schön, wenn Sie sich mit meinen Überlegungen auseinandersetzen würden. Über ein Gesprächsangebot, gern auch unter Hinzuziehung des Geschäftsführers der Euroregion, Herrn Jacob, würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Günter Quiel, Vorsitzender des Fördervereins

Förderverein zum Wiederaufbau der  
Stadt- & Hauptkirche in Gubin e.V.

Mittelstr. 18 - 03172 Guben  
Telefon 03561 / 55 98 54  
info@stadtkirchegubin.eu  
www.stadtkirchegubin.eu

**Zur Kenntnis:** Czeslaw Fiedorowicz und Harald Altekrüger (Präsidenten der Euroregion Spree-Neiße-Bober / Sprewa-Nysa-Bóbr)